

Zu Beginn

Kerze anzünden

Ankommen + Beten

Eine*r: Es ist Sonntag und wir sind versammelt zum Gottesdienst. An unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Eine*r: Lasst uns beten.

Gott, wir haben Ostern gefeiert und sind voller Freude über den Auferstandenen. der uns durch unser Leben begleitet. Gott, uns fehlt die Gemeinschaft. Wir wünschen uns, unsere Lieben in den Arm nehmen zu dürfen, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen. Wir sehnen uns nach der Frühlingssonne im Garten und in unseren Gesichtern. Wir bitten, dass diese Pandemie ein Ende findet. Gott, während ein Frühlingssturm den anderen ablöst, geht uns selbst die Puste aus. Wir bitten: Sei bei uns, Schritt für Schritt und Atemzug für Atemzug.

Alle: Amen.

Liedvorschlag

EG 331,1+2 „Großer Gott wir loben dich“

1 Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2 Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, Rufen dir stets ohne Ruh: "Heilig, heilig, heilig!" zu.

Psalm 95

*Alle gemeinsam oder
eine*r mit allen anderen im Wechsel:*

Kommt herzu,
lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

*Lasst uns mit Danken
vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!*

Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.

*Denn in seiner Hand sind die Tiefen der
Erde,
und die Höhen der Berge sind auch
sein.*

Denn sein ist das Meer, und er hat's
gemacht, und seine Hände haben das
Trockene bereitet.

*Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn, der
uns gemacht hat.*

Denn er ist unser Gott und wir das Volk
seiner Weide und Schafe seiner Hand.

*Wenn ihr doch heute auf seine Stimme
hören wolltet.*

Bibeltext

Eine*r: Wir hören aus dem 35. Kapitel
aus dem Buch des Propheten Jesus Ben
Sira:

ER hilft dem Armen ohne Ansehen der
Person und erhört das Gebet des
Unterdrückten. Er verachtet das Flehen
der Waisen nicht noch die Witwe, wenn
sie ihre Klage erhebt. Laufen ihr nicht
die Tränen die Wangen hinunter, und
richtet sich ihr Schreien nicht gegen den,
der die Tränen fließen lässt? Wer Gott
dient, den nimmt er mit Wohlgefallen
an, und sein Gebet reicht bis in die
Wolken. Das Gebet eines Demütigen

dringt durch die Wolken, doch bis es
dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt
nicht nach, bis der Höchste sich seiner
annimmt und den Gerechten ihr Recht
zuspricht und Gericht hält.

Impuls

Wir reden selten darüber, wie wir beten,
ob und was dann passiert. Unser privates
Gebet ist intim. Es gibt eine Schwelle,
drüber zu sprechen.

Und wir werden gemahnt: Gebet ist
keine Magie, kein Wunsch-Erfüllungs-
Automat. Stimmt schon. Beten Sie
dennoch? Vielleicht gleich jetzt, hier,
gemeinsam?

Guter Gott, du sicherst uns zu, das
Gebet zu hören. Mit dir kommen wir ins
Gespräch. Wir sprechen und du hörst
uns zu. Auch wenn wir still sind, sind wir
ganz aktiv, schauen zurück auf die
Woche und bringen vor dich, was uns
bewegt und besorgt. Dabei laufen uns
oft die Gedanken fort, und wir müssen
sie zurückholen. Wir konzentrieren uns,
versuchen immer wieder neu, ganz bei
dir zu sein. Du sicherst uns zu: das Gebet
steigt auf bis zu den Wolken. Wir stellen
uns vor, dass es wie ein Drache am
Himmel schwebt, dein Geist pustet es
hin und her, und wir, hier unten auf der
Erde, halten die Leine fest,
konzentrieren uns ganz darauf, dass der
Drache in der Luft bleibt und nicht
abstürzt. Dein Heiliger Geist belebt
unser Gebet so wie der Wind den
Drachen in der Luft hält.

Das Bild vom Drachen zeigt uns noch
etwas aus dem Text: im Gebet mit dir
sind wir in einem innigen Gespräch, aber
Ben Sira spricht von denen ganz unten,
Unterdrückten, den Waisen und Witwen.

Wir sind eher stolze und selbstbewusste
Menschen, aber zu dir gibt es einen
Unterschied: DU bist einer da „oben“ –
wir geben den Rangunterschied zu, denn
Dein Wille geschehe. Das heißt, wir sind
hier unten, wenn wir das zugeben,
können wir uns fallen lassen, mit dem
Körper ganz dem Boden verbunden,
aber den Blick zu dir. Und die Leinen
vom Drachen lassen wir nicht los, unser
Gebet soll doch nicht abstürzen.
Unser Gebet steige auf in die Wolken,
wie der Text es formuliert.

Du sicherst uns zu, alle unsere Sorgen
vor dich bringen zu können. Alles was
uns belastet und quält, bringen wir vor
dich.

Und manchmal scheint es, als hörst du
nichts – oder machst nichts. Hast du uns
vergessen? Da wird doch unser Text
interessant. Er gibt zu, dass wir ohne
Trost bleiben, bis unser Gebet bei dir
ankommt. Wir sollen also dranbleiben,
nicht nachlassen und unsere Gedanken
davonlaufen lassen. Wir halten die
Leinen fest und schauen dem Drachen in
der Luft zu. Und wenn er wirklich
abstürzt, entwirren wir die Leine und
fangen von vorn an. Du sicherst uns zu,
wenn der Demütige nicht nachlässt und
dranbleibt, dann steigt das Gebet nicht
nur an die Wolken, sondern dringt durch
sie hindurch, noch weiter, bis zu dir ganz
oben, bis der Höchste sich seiner
annimmt.

*„Und den Gerechten ihr Recht zuspricht
und Gericht hält. „*

DU hörst unser Lob, unseren Dank
ebenso wie unsere Klage und wir
vertrauen darauf, dass DU daraufhin
handelst. Aber auch DU willst etwas von
uns und vielleicht gelingt es, dass unser

Handeln allmählich übereinstimmt mit deinem Willen, wir also dir antworten. Sollte uns das gelingen, wird es ein Tanz in der Luft, leicht und unbeschwert, wir vertrauen dann dem Wind, der hineinbläst und antworten mit dem richtigen Zug der Leine. Wir lauschen dem Rauschen des Windes, dem Spiel der Blätter in den Bäumen und dem Schlag des eigenen Herzens, wir spüren den Boden unter den Füßen und das Glück, zu leben.

Wir lassen uns fallen und wissen: wir sind geborgen bei dir. Und irgendwann dürfen wir auch wieder singen, richtig singen, gemeinsam und ohne Masken. Dann singen wir dir ein neues Lied! Und wir bitten: höre auf unser Gebet, begleite uns, du treuer Gott und führe uns durch diese Woche durch deinen Heiligen Atem. (Alle:) Amen.

Liedvorschlag

EG 331,10+11 „Großer Gott wir loben dich“

10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett' aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott.

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Laß uns deine Güte schauen; Deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein; laß uns nicht verloren sein.

Fürbitten

Reihum liest jede*r eine Bitte

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere:

Wir bitten für alle, die wir lieben und die uns am Herzen liegen...

Wir bitten für alle, die Verantwortung für andere übernommen haben...

Wir bitten für alle, die an dich glauben und zu dir beten...

Wir bitten für alle, denen Gemeinschaft fehlt...

Wir bitten für alle, die singen möchten...

Wir bitten für alle, die unter der Einsamkeit und Stille leiden...

Wir bitten für alle, die erschöpft sind...

Wir bitten für alle, die deine Nähe ersehnen...

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:

Gott, segne und behüte du uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Zum Ende

Kerze auspusten.

An Himmelfahrt und am kommenden Sonntag gibt es keinen Gottesdienst für den Küchentisch. Dafür gibt es von Do – So von 10-18 Uhr einen Gottesdienst zum selbst-erkunden in Stationen in der Wilhelmshorster Kirche.

Nachwort:

Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach dem Gottesdienst.

Atmen Sie bewusst ein und aus.

Vielleicht ist die Gelegenheit, darüber nachzudenken, was Sie bewegt. Dazu einfach mal das Fenster öffnen und frische Luft reinlassen!

Wenn sich auf dem Weg mit dem Sonntagsblatt eine Frage ergibt oder Sie einfach reden wollen, dann melden Sie sich gern bei Ihrem Prädikanten Gerhart Lange

Tel: 030 – 9487 4545

Mail: Gerhart.Lange@gmail.com

Gottesdienst am Küchentisch zum Sonntag Rogate - Betet!

09. Mai 2021

Überall auf der Welt wird heute gebetet, gesungen, gefeiert!

Auch wir feiern Gottesdienst. An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten. Aber immer im Beisein des Einen.
Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft.
Das, was uns verbindet, ist größer als das, was wir sehen.

Man braucht für diesen Gottesdienst:
Mindestens eine Person.

Eine Kerze.
Dieses Blatt.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst, wo auch immer Sie ihn feiern.